



Gemeinde Obersiggenthal

Protokoll des Einwohnerrates

Amtsperiode	2010/2013
15. Sitzung	Donnerstag, 28. Februar 2013 19.00 Uhr, Aula Oberstufenschulzentrum
Vorsitz	Bettina Lutz Güttler, Präsidentin
Protokoll	Romana Giandico-Hächler, Gemeindeschreiber-Stv.
Stimmzähler	Marion Möllerke Brigitte Schmid
Anwesend	37 Mitglieder des Einwohnerrates 5 Mitglieder des Gemeinderates Anton Meier, Gemeindeschreiber
Traktandum 4	Luca Vedovato, Keller und Partner Elektroplanung Ulli Dittrich, Lichtblick
Traktandum 5	Thomas Birri, Schulleiter
Entschuldigt	Patrick Hehli Petra Schärer Theo Flückiger
Untentschuldigt	Christian Bossard
Ende der Sitzung	19.50 Uhr

Behandelte Geschäfte			Seite
1	2013/01	Formelles, Mitteilungen, Neueingänge, Protokoll	299
2	2013/06	Inpflichnahmen Graubner Daniela, EVP, und Huber Peter, SVP	299
3	2013/02	Auflösung des Gemeindeverbands "Ambulanter Sprachheilunterricht unteres Limmattal"	300
4	2013/03	Oberstufenschulhaus OSOS / Erneuerung von Beleuchtung und elektrischen Installationen; Kredit von CHF 1'100'000	300
5	2013/04	Schulraumplanung der Gemeinde Obersiggenthal; Projekt "Schulraum Obersiggenthal 2022"; Kredit von CHF 80'000	304
6	2013/05	Umfrage	306

Bettina Lutz Güttler, Präsidentin: Ich begrüsse Sie herzlich zur heutigen Einwohnerratsitzung. Ebenfalls begrüssen möchte ich die Vertreter der Presse und die 4. Sekundarklasse von Frau Rossi.

Für die heutige Sitzung haben sich folgende Personen entschuldigt: Theo Flückiger, Patrick Hehli und Petra Schärer.

Es sind somit zu Beginn der Sitzung 35 in Pflicht genommene Einwohnerräte und Einwohnerrätinnen anwesend. Das absolute Mehr beträgt 18.

1 2013.01 Formelles, Mitteilungen, Neueingänge, Protokoll

Bettina Lutz Güttler: Zum **Formellen:** Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist sind am 21. Januar 2013 folgende, dem fakultativen Referendum unterstellten Beschlüsse des Einwohnerrates vom 13. Dezember 2012 in Rechtskraft erwachsen: Kredit von CHF 300'000 für das Gesamtkonzept Spiel- und Begegnungsanlagen; Kredit von CHF 800'000 für den Ersatz der Gebäude- Steuerungsanlage im Oberstufenschulhaus OSOS; Projekt und Kredit von CHF 516'000 für die Strassen- und Werkleitungssanierung Breitenstrasse, Nussbaumen; Hallen- und Gartenbad Obersiggenthal, Abschluss Konzept 1999 und Initiierung des neuen Sanierungskonzepts 2015; Genehmigungen Kreditabrechnungen: Erwerb Liegenschaft Kirchweg 70 (Goldiland); Sanierung der bestehenden elektronischen Trefferanzeige bei der Schiessanlage Ebne; Projektierungskredit Sanierung 4. Etappe Hallen- und Gartenbad Obersiggenthal; Sanierung Nuechtalstrasse, Strasse, Wasser und Kanalisation; Lärmsanierungsprojekt Landstrasse K114.

Zu den **Mitteilungen:** **Bettina Lutz Güttler:** Die Rücktrittsschreiben von René Roth und Michael Weber werden vorgelesen.

Zu den **Eingängen:** Es sind keine Neueingänge zu verzeichnen.

Zum **Protokoll:** Es sind keine Änderungsanträge zum Protokoll der Sitzung vom 13. Dezember 2012 eingegangen.

2 2013.06 Inpflichtnahme Graubner Daniela, EVP (anstelle von Frey Peter)

Bettina Lutz Güttler: René Roth und Peter Frey haben den Rücktritt aus dem Einwohnerrat eingereicht. Die Rücktrittsschreiben wurden vorgelesen.

Frau Daniela Graubner wird die Nachfolge für den zurückgetretenen Peter Frey im Einwohnerrat antreten. Herr Peter Huber wird die Nachfolge für den zurückgetretenen René Roth im Einwohnerrat antreten.

Die Inpflichtnahme erfolgt gemäss Art. 1 Absatz 2 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates Obersiggenthal.

Daniela Graubner: Ich gelobe als Mitglied des Einwohnerrates die Wohlfahrt der Gemeinde Obersiggenthal zu fördern und gemäss der Verfassung und den Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln. Ich hoffe, dass es immer eine faire und sachliche Diskussion geben wird und dass das Wohl der Gemeinde im Vordergrund steht und nicht das Parteidenken.

Peter Huber: Ich gelobe als Mitglied des Einwohnerrates die Wohlfahrt der Gemeinde Obersiggenthal zu fördern und gemäss der Verfassung und den Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln. Ich hoffe, dass es immer eine faire und sachliche Diskussion geben wird und dass das Wohl der Gemeinde im Vordergrund steht und nicht das Parteiendenken.

Bettina Lutz Güttler: Somit sind zurzeit 37 vereidigte Einwohnerräte anwesend. Das absolute Mehr beträgt 19.

3 2013.02 Auflösung des Gemeindeverbands "Ambulanter Sprachheilunterricht unteres Limmattal"

Eintreten wird nicht bestritten.

Bettina Lutz Güttler: Der Gemeinderat verzichtet auf eine Erklärung.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungen

Der Einwohnerrat stimmt der Auflösung des Gemeindeverbands "Ambulanter Sprachheilunterricht unteres Limmattal" zu. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

4 2013.03 Oberstufenschulzentrum OSOS / Erneuerung von Beleuchtung und elektrischen Installationen; Kredit von 1'100'000 Franken

Eintreten wird nicht bestritten.

Bettina Lutz Güttler: Bei diesem Traktandum nehmen Herr Luca Vedovato, Keller und Partner Elektroplanung, Frau Ulli Dittrich von der Firma Lichtblick und Herr Walter Baumann, Präsident der Baukommission als Experten Einsitz.

Hansruedi Hess, Vizeammann: Der Einwohnerrat hatte am 18. Februar 2013 die Gelegenheit, die Beleuchtung nochmals anzuschauen und mit den Experten darüber zu diskutieren. Die Erneuerungsanlagen Gebäudeleitsystem, welches im Dezember 2012 beschlossen wurde und der jetzige Antrag betreffend Beleuchtung, sind eng miteinander verknüpft. Da dies am Anfang falsch eingeschätzt wurde, sind die Anträge einzeln beantragt worden. Beim Gebäudeleitsystem ist der Druck aber viel grösser, dieses muss diesen Sommer realisiert werden können. Das Ziel wäre, dass die beiden Massnahmen auch bei der Realisierung eng verzahnt umgesetzt werden. Es ist aber klar unterteilt in Gebäudeleitsystem und Beleuchtung. Es enthalten aber beide Projekte einen Teil Elektroinstallationen. Gleichzeitig müssen die Beleuchtungskörper ersetzt werden. Die Planer haben sehr gute Arbeit geleistet und haben dem Gemeinderat aufgezeigt, dass die Elektroinstallationen in einem viel schlechteren Zustand sind als angenommen. Durch die gute Planung kann gesagt werden, dass die Schätzungen +/-25% eingehalten werden. Die Kosten, die aus der Submission hervorgegangen sind, kommen zusam-

men auf CHF 1'900'000, das entspricht 12% weniger Ausgaben als bei der Schätzung angenommen. Die Storen- und Fenstersteuerung wird zusätzlich realisiert, ist aber in den Gesamtkosten bereits inbegriffen. An einer Fraktionssitzung wurde die Behauptung aufgestellt, die Reparaturkosten nehmen laufend zu, dies stimmt auch, wenn die letzten beiden Jahre verglichen werden. Im 2011 betragen die Reparaturen CHF 7'600 und im 2012 bereits CHF 17'600. Es kann nicht gesagt werden, dass diese Tendenz so weitergehen würde, aber immerhin werden die Reparaturen sicher nicht abnehmen, wenn nichts unternommen wird. Daher ist der Gemeinderat froh über die positiven Rückmeldungen.

Michael Weber: Die CVP-Fraktion hat das Geschäft eingehend diskutiert. Da es um viel Geld geht, wurden auch einige Fragezeichen gesetzt. Es wurde geschaut, ob alles enthalten ist, was ich mir vorgestellt hatte und ob es allenfalls Alternativen geben würde, die günstiger wären. Wir haben in Zusammenarbeit mit involvierten Personen weitere Informationen eingeholt. Vor allem bei den Leuchten wurde geschaut, ob es Alternativen geben würde. Dies ist immer ein grosser Kostenpunkt, da es sich um eine Spezialleuchte handelt und diese gibt es nicht ab der Stange zu kaufen. Es werden Standard-Vorschaltgeräte und Leuchtmittel eingesetzt. Im Musterzimmer wurde bemerkt, was sich nicht bewährt. Ein Zimmer umzurüsten ist wesentlich einfacher als 36 Zimmer. Es wurde ein Mängelkatalog erstellt und die Mängel wurden gemäss Aussagen behoben. Die elektrischen Installationen sind 40 Jahre alt und somit wurde die Lebenserwartung erreicht oder bereits überschritten. Die Unterverteilungen müssen ersetzt werden. Eine Verbesserung der Beleuchtung im Korridor und in den Aufenthaltsräumen sind eindeutig bewiesen. Die bestehende Infrastruktur Leuchtentechnisch, das heisst Leuchtpunkte, werden übernommen. Der Unterhalt wird so gewährleistet, dass die Leuchten einfach zu warten sind und im Unterhalt keine grossen Probleme geben sollten. Das Steuersystem sollte sinnvoll eingesetzt werden. Die CVP-Fraktion stimmt dem Geschäft einstimmig zu.

Eine Bemerkung noch von mir persönlich: Es bestehen jetzt gewisse Probleme bei der elektrischen Versorgung in gewissen Schulzimmern. Wichtig ist, diese Probleme aufzunehmen und ins neue Projekt einfließen zu lassen. Nicht, dass alles fertig gestellt wird und dann bemerkt wird, dass es noch Anpassungen gebraucht hätte. Bei den Leuchten sollten gleich Ersatzteile eingekauft werden, da immer etwas kaputt gehen kann. Auch wenn der Leuchtfabrikant verspricht, die Leuchten ins Programm aufzunehmen, wenn er sie nicht verkaufen kann, werden sie wieder gestrichen und wir bekommen keine Ersatzteile mehr.

Peter Marten: Wie wir an der Besichtigung sehen konnten, macht die ganze Beleuchtung sicher Sinn. Die FDP war am Anfang eher skeptisch, da nur eine Variante angeschaut werden konnte. Diese Variante hat die FDP-Fraktion aber überzeugt. In der Vorlage wurde aufgezeigt, dass der ganze Sicherheitsaspekt im OSOS verbessert wird. Neu soll es eine Fluchtwegbeleuchtung im OSOS geben. In diesem Zusammenhang liegt es uns am Herzen, dass die Flucht auch möglich ist, d. h., dass die Schlösser, welche jetzt montiert sind, auch erlauben, dass der Fluchtweg garantiert ist. In dieser Hinsicht hat die FDP-Fraktion verschiedene Informationen erhalten. Die Energieeinsparung ist ein weiterer Pluspunkt. Auch das Konzept als solches ist durchdacht. Wir konnten uns überzeugen lassen, dass die Installationen der Leuchten Sinn machen. Es besteht die Angst, dass wenn Ersatzteile gebraucht werden, diese dann teurer werden. Etwas überrascht waren wir bei der Argumentation betreffend der neuen Beleuchtung der Turnhalle. Dort hiess es, dass die Turnhalle nicht stark benutzt wird, da es offensichtlich zu dunkel ist. Wir hoffen, dass wenn die Turnhallenbeleuchtung erneuert ist, die Halle auch mehr benutzt wird. Die Schule sollte das Signal erhalten, dass diese strenger benutzt werden muss. Der Vorlage als Ganzes kann die FDP-Fraktion zustimmen. Wir würden auch alle Module wie geplant durchziehen und keine Etappierung vorschlagen.

Felix Frischknecht: Die hohen Auslagen stehen der Energieeinsparung und der Jugend gegenüber. Ebenfalls, dass über so eine lange Zeit keine Investitionen getätigt wurden, bewegt die Fraktion SP/Grüne dazu, dem Antrag zuzustimmen.

Marion Möllerke: Ich möchte eine kleine Korrektur vornehmen zur Aussage von Peter Marten. Es ist nicht die Schule, welche die Turnhalle nicht benutzt, sondern es sind die Vereine, welche die Halle nicht benutzen wollen.

Eugen Frunz: Letztes Jahr wurde länger eine Diskussion geführt über das Musterzimmer. Es wurde diskutiert, ob es im OSOS eine Beleuchtung der Volksklasse oder der Mercedesklasse benötigt. Die SVP ist der Meinung, dass diese Vorlage weder VW- noch Mercedesklasse ist, sondern es handelt sich um eine Luxusvariante mit allen Schikanen. So verfügt jedes Zimmer über programmierbare Szenen. Es sind ebenfalls in allen Zimmern Präsenzmelder vorhanden, das ist aus unserer Sicht sehr sinnvoll. Wieso dann das Licht über die Gebäudesteuerung geregelt werden kann, ist schleierhaft, da das Licht via Präsenzmelder abgelöscht wird. Auch in der Turnhalle haben wir Zweifel an den grundgelegten Annahmen in der Vorlage. Es ist von einer fehlenden Akzeptanz aufgrund der schlechten Beleuchtung die Rede. Ich bin ein Nutzer der Turnhalle und es ist definitiv so, dass wir bessere Turnhallen haben im Dorf als die OSOS Turnhalle. Dies ist aber sicher nicht auf die Beleuchtung zurückzuführen, sondern sie ist zu kalt und zu klein. Es ist mir noch nie aufgefallen, dass in dieser Halle zu wenig Licht vorhanden ist. Dass in einem normalen Turnbetrieb die Hälfte der Lampen ausgeschaltet werden soll, finden wir gut. Wir fragen uns nur, was für Wettkämpfe in dieser Halle durchgeführt werden sollen, welche doppelt so viel Licht benötigen. Die elektrische Installation im OSOS ist jetzt 40 Jahre alt und daher nicht mehr dem heutigen Standard entsprechend. Es muss in diesem Bereich etwas unternommen werden. Wir unterstützen die Vorlage mit Vorbehalt. Dass Anpassungen der elektrischen Installation dem heutigen Standard und die Erneuerung der Beleuchtung gemeinsam durchgeführt werden sollen, leuchtet der SVP ein. Aber wie schon erläutert, sehen wir Sparpotenzial in der Beleuchtung. Je nach Qualität der Beantwortung des Gemeinderates behalten wir uns vor, einen Kürzungsantrag zu stellen.

Hansruedi Hess, Vizeammann: Es ist selbstverständlich, dass ein Mehreinkauf getätigt wird, insbesondere bei den Abdeckungen. Es muss nur noch die genaue Anzahl des Mehreinkaufs definiert werden.

Die Frage betreffend genügender Anschlussleistung in den Zimmern: Ob der Strom ausreicht, wenn die ganze Klasse gleichzeitig an den PCs oder Laptops arbeitet, d. h. ca. 20-25 Schüler, muss abgeklärt werden. Herr Luca Vedovato wird dies später beantworten können.

Die Fluchtwege werden durch einen Experten des AGV's überprüft und die nötigen Massnahmen werden anschliessend umgesetzt. Nach der Sanierung in den 90er-Jahren wurde dies bereits einmal überprüft, aber seit diesem Zeitpunkt hat sich einiges geändert.

Zur Turnhalle: Es ist ein Satz in dieser Vorlage, den ich nie mehr so formulieren würde. Es ist nur ein kleiner Teil, wieso die Turnhalle nicht besser ausgelastet ist. Selbstverständlich ist die Turnhalle zu klein und in den Tragvorrichtungen bleiben die Bälle stecken, dies sind die Nachteile der Turnhalle. Die Turnhalle wird aber durchaus auch für Wettkämpfe genutzt, das letzte Mal war es die Schweizermeisterschaft der Kunstturnerinnen. Auch bei der OBSIGA wurde die Halle benutzt und dort wäre man froh gewesen, die Beleuchtung wäre besser gewesen.

Bei der Steuerung sind verschiedene Programmierungen möglich, dies ist gleich wie bei den Smartphones, es gibt viele Sachen, die nie benötigt werden. Es kommt aber teurer, wenn diese ausgelassen und nur dort eingebaut werden, wo sie tatsächlich benötigt werden. Die Grundlagen sind in diesen Programmen schon vorhanden, ob sie wirklich angewendet werden, ist eine andere Frage.

Betreffend den Anschlussleistungen möchte ich gerne das Wort Herrn Vedovato übergeben.

Luca Vedovato: Wenn das PC-Zimmer voll ausgelastet wäre mit Laptops oder PCs, würde der Strom vermutlich nicht ausreichen. Es müsste eine separate Gruppe eingezogen werden, was aber sicher kein Problem ist, da die Infrastruktur gegeben ist.

Hansruedi Hess, Vizeammann: Dies wäre aber auch gut möglich innerhalb der Vorlage zu machen?

Luca Vedovato: Dies ist keine grosse Sache.

Marie-Louise Nussbaumer, Gemeinderätin: Wenn von allen Schulzimmern gesprochen wird, dann gehen wir aber sicher nicht davon aus, dass in allen Schulzimmern feste Computerarbeitsplätze eingerichtet werden. Ich kann mir vorstellen, dass es irgendwann eine Versuchs-klasse geben wird, die mit iPads oder mit Laptops arbeitet. Die Schule besteht aber in den nächsten Jahren sicher nicht darin, dass jedes Kind vor dem Computer sitzt. Wenn ein Computer, dann sind diese im Computerraum oder man hat ein mobiles System, wo die Laptops auf einem Wagen versorgt sind und dann müssen aber nicht alle gleichzeitig an den Strom angeschlossen werden.

Eugen Frunz: Ich habe doch noch eine Frage betreffend dem Licht. Die Wettkämpfe werden wie erwähnt in der Turnhalle durchgeführt, aber benötigen diese wirklich doppelt so viel Licht wie beim normalen Turnbetrieb? In der Vorlage steht, dass beim normalen Turnbetrieb die halben Leuchten ausreichen. Es ist ja dann nicht dunkel in der Turnhalle. Braucht es an diesen Wettkämpfen wirklich doppelt so viel Licht?

Ulli Dittrich: Im Schulsport sind 300 Lux und bei Wettkämpfen 500 Lux vorgeschrieben. Mit der jetzigen Beleuchtung werden 160-180 Lux erreicht. Klar, am Tag ist noch Tageslicht dabei. Am Abend ist diese Turnhalle im Verhältnis zu den anderen aber relativ dunkel. Daher wurde der Vorschlag gemacht, dass beim normalen Schulsport nur die Hälfte der Leuchten in Betrieb ist und im Vereinstraining oder bei Wettkämpfen könnten die anderen Leuchten noch dazu genommen werden.

Eugen Frunz: Den Antrag möchte ich trotzdem noch stellen. Beim Modul 4 (Turnhalle) ist auf die Hälfte der in der Turnhalle vorgesehenen Beleuchtungskörper zu verzichten. Die Kostenreduktion ist auszuweisen, bzw. der Kredit wird entsprechend gesenkt.

Bettina Lutz Güttler: Eine Anregung des Ratbüros: Es muss ein Betrag definiert werden.

Eugen Frunz: Es müsste eine Reduktion von CHF 20'000 bis 25'000 geben.

Bettina Lutz Güttler: Die Beleuchtungskörper sind im Modul 4 mit CHF 45'800.60 ausgewiesen.

Hansruedi Hess, Vizeammann: Ich möchte Sie bitten, diesen Antrag nicht zu unterstützen. Stellen sie sich das Verhältnis vor, es wird jetzt um CHF 20'000 gestritten, welche aus der Luft gegriffen sind. Die Leuchten sind ja nur ein kleiner Teil, die Installation macht den grösseren Teil aus. Der Nachteil ist, dass weiterhin eine knappe Beleuchtung besteht und dann folgt zu einem späteren Zeitpunkt ein Antrag, dass die Leuchten doch noch installiert werden sollen, dies kommt sicher teurer.

Bettina Lutz Güttler: Das Problem liegt darin, dass man für die Kreditabrechnung eine klare Zahl haben muss.

Reto Hehli: Was ist das für eine Vorschrift?

Ulli Dittrich: Dies sind normale DIN-Normen für Turnhallen, die auch für die Schweiz gelten.

Reto Hehli: Gelten diese auf Bundesebene?

Ulli Dittrich: Ja.

Bettina Lutz Güttler: Eugen Frunz, wärst du damit einverstanden, wenn gesagt wird minus CHF 20'000?

Eugen Frunz: Ja, von mir aus schon.

Max Läng, Gemeindeammann: Ich möchte noch auf einen Punkt hinweisen, der nicht diskutiert wurde. Die Nutzung unserer Hallen ist sehr gross. Einen sehr grossen Druck verspüren wir auf die Dreifachturnhalle, weil dies die neuste und am besten ausgerüstete Turnhalle ist. Alle Vereine und die Schule möchten in die Sporthalle. Wenn die anderen Hallen nicht gut ausgerüstet werden, dann bleibt der Druck auf die Sporthalle aufrecht erhalten und dies möchte der Gemeinderat vermeiden. Auch den Vereinen muss wieder gesagt werden, dass nicht nur die Sporthalle zur Verfügung steht, sondern dass auch die Sportvereine in die Turnhalle OSOS gehen könnten. Wenn diese Halle jetzt aber mit ungenügendem Licht ausgestattet wird und Wettkämpfe ganz ausgeschlossen werden, dann wird ein Eigengol gemacht.

Eugen Frunz: Die Vereine gehen ja wirklich nicht in die Halle, weil sie schlecht beleuchtet ist, sondern weil sie zu klein ist. Es ist keine Doppeltturnhalle, sie ist zu niedrig also kann kein Volleyball darin gespielt werden usw. Man kann auch einfach eine Beleuchtung einbauen, damit wir diese haben und damit einmal in 100 Jahren ein Wettkampf durchgeführt werden kann.

Bettina Lutz Güttler: Ich würde gerne zur Abstimmung kommen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungen

Antrag der SVP: Beim Modul 4 (Turnhalle) ist auf die Hälfte der in der Turnhalle vorgesehenen Beleuchtungskörper zu verzichten. Die Kostenreduktion ist auszuweisen, bzw. der Kredit wird entsprechend gesenkt. Der Betrag würde um CHF 20'000 reduziert. Der Antrag wird abgelehnt.

Antrag des Gemeinderates: Für die Erneuerung der Beleuchtung des Oberstufenschulzentrums OSOS wird ein Sanierungskredit von CHF 1'100'000 bewilligt. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

5 2013.04 Schulraumplanung der Gemeinde Obersiggenthal; Projekt "Schulraum Obersiggenthal 2022"; Kredit von 80'0000 Franken

Eintreten wird nicht bestritten.

Bettina Lutz Güttler: Bei Bedarf würde Thomas Birri, Schulleiter, Einsitz nehmen.

Ferdinand Senn: Die CVP-Fraktion hat den Antrag des Gemeinderates zur Schulraumplanung sehr intensiv diskutiert und kam zu folgendem Resultat. Durch die Umstellung der Schule vom heutigen System auf das Modell 6/3 und aufgrund der neuen Anforderungen an den Raumbedarf für den Unterricht verfügt die Gemeinde Obersiggenthal voraussichtlich über zu wenig Schulräume. Die Schulpflege und die Schulleitung haben nach den Kriterien des Kantons einen Bericht verfasst, welcher dem Einwohnerrat zur Verfügung steht. Daraus ist ersichtlich, dass in Obersiggenthal 13 Einheiten fehlen werden. Wie aus dem Investitionsplan ersichtlich ist, sind für Schulbauten gesamthaft ca. CHF 8 Mio. eingesetzt worden in den nächsten Jahren. Der Antrag des Gemeinderates, eine externe Firma zu beauftragen, um alle Schulraum-

bedürfnisse abklären zu können, ist sehr sinnvoll. Nur wenn breit abgestützte Grundlagen vorliegen, können allfällige Fehlplanungen und Fehlinvestitionen vermieden werden. Die Firma Metron verfügt auch über Informationen und Vorgaben der Schulbauten in den umliegenden Gemeinden. Aus Sicht der CVP sind die Informationen von sehr grosser Bedeutung und müssen ebenfalls in Betracht gezogen werden können. Die CVP-Fraktion unterstützt den Kredit einstimmig.

Ursula Haag: Die Projektstudie Schulraum Obersiggenthal 2022 ist leider wie jede professionelle externe Studie sehr teuer. Da wir in der nächsten Zeit sehr viel Geld für Anpassungen von Schulräumlichkeiten bewilligen müssen, ist diese Investition sicher eine Grundlage, damit der Gemeinderat auch gegenüber der Bevölkerung seine Pläne fundiert vertreten kann. Wir nehmen aber stark an, dass diese Studie keine neuen Erkenntnisse bringen wird zu dem, was der Gemeinderat und die Schulpflege schon erarbeitet hatten. Solche Studien sind im Endeffekt wie Kaffeesatz lesen. Die SVP-Fraktion stimmt dem Antrag des Gemeinderates trotzdem grossmehrheitlich zu.

Marion Möllerke: Die Fraktion SP/Grünen hat sich einstimmig für den Antrag des Gemeinderates ausgesprochen. Es ist ein sehr komplexer Fragekatalog, der von Fachspezialisten angeschaut werden muss, damit Fehlinvestitionen vermieden werden können. Es ist sehr gut, dass eine externe Person kommt und alle Schulhäuser anschaut.

Stefan Semela: Auch die FDP-Fraktion kann ganz klar hinter diesem Antrag stehen. Die Metron AG verfügt über sehr viele Informationen in Bezug auf die Schulraumplanung insbesondere auch im Zusammenhang mit der Arbeit, die sie für das Bildungskleeblatt erarbeitet haben. Der Betrag ist sicher sehr gut investiert, da eine Fehlinvestition in Neubauten mit sehr grossen Auslagen verbunden ist. Wir erwarten, dass es etwas weniger Kaffeesatz lesen wird, da die Entwicklung auch richtige Grundlagen bringen wird, um eine richtige Schulraumplanung in Obersiggenthal in Angriff nehmen zu können.

Peter Marten: In der Offerte Punkt 2.3 Strategiebeurteilung wird erwähnt, dass die SWOT-Analyse von einer externen Person erstellt wird (Kriterienkatalog zur Variantenbewertung und Bewertung der Varianten mit Begleitgruppe). Mich stört dies, wenn schon eine externe Person beigezogen wird, dann soll auch diese Person die SWOT-Analyse machen und die Schlüsse daraus ziehen. Das kann die Obersiggenthaler Begleitgruppe auch machen und dann könnten in einer Diskussionsrunde die beiden Resultate verglichen werden, anstatt diese bereits im Analyseprozess zu verschmelzen.

Marie-Louise Nussbaumer, Gemeinderätin: Die Anregung betreffend der SWOT-Analyse wird aufgenommen und besprochen.

Erich Schmid: Es ist gut möglich, dass keine neuen Erkenntnisse aus dem Bericht hervorgehen, dann ist es aber die Erkenntnis, dass man auf dem richtigen Weg ist.

Ursula Haag: Das habe ich ja gesagt.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungen

Antrag des Gemeinderates: Für die externe Beratung durch die Metron AG, Brugg, sei ein Kredit in Höhe von CHF 80'000 (Kostendach) zu genehmigen. Der Antrag wird angenommen.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

6 2013.05 Umfrage

Peter Marten: In knapp 50 Minuten sind alle Traktanden erledigt, das ist ja eigentlich gut. Was mich stört, Ende letztes Jahr gab es eine massive Zunahme der Traktanden und jetzt sind es sehr wenige. Ich würde es begrüßen, wenn dies besser verteilt werden könnte. Die Geschichte mit dem Schwimmbad hätte man gut an dieser Sitzung behandeln können.

Bettina Lutz Güttler, Präsidentin: Wenn keine weiteren Fragen mehr sind, schliesse ich die Einwohnerratsitzung. Der Treffpunkt nach der Sitzung ist das Restaurant Jägerhuus.

Die Präsidentin:

Bettina Lutz Güttler

Die Protokollführerin:

Romana Giandico-Hächler